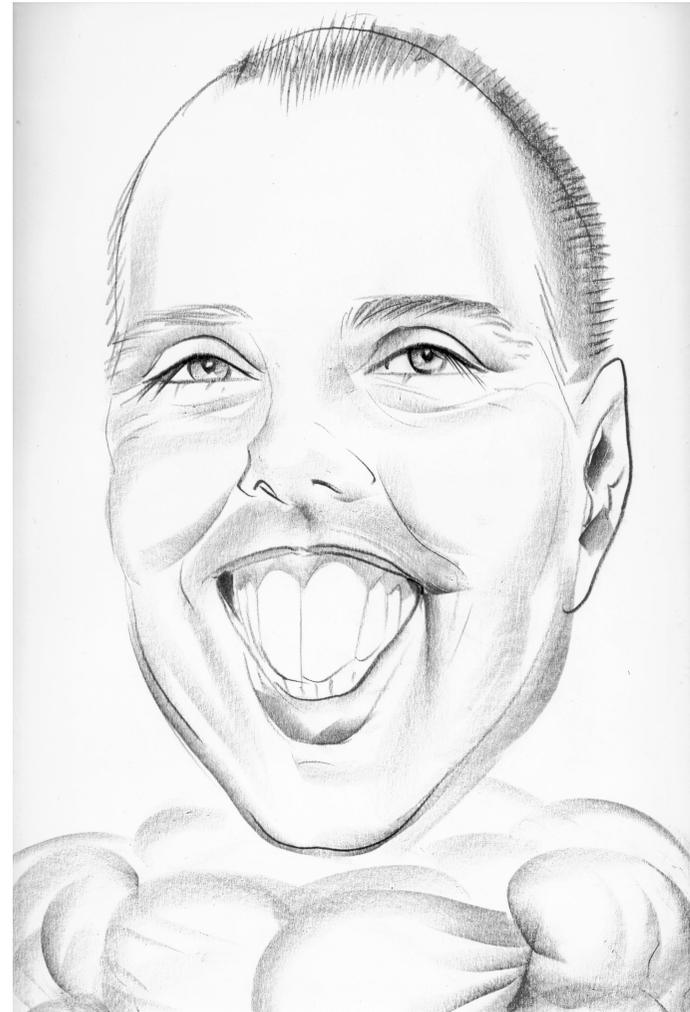


Glück und Autonomie: Gibt es das eine ohne das andere?

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

Zu meiner Person

- 1965 Geburt in Glarus
- 1979 Schulunfall (Tetraplegie C4/5)
- 1985 – 1990 Jus-Studium in Zürich
- 1992 Rechtsanwalt und Notar
- 1999 – 2001 Auslandsaufenthalt (San Diego und München)
- 2002 PD (Uni St. Gallen)
- 2010 Titularprofessor (Uni St. Gallen)



Inhalt

- Die persönliche Antwort
- Die juristische Antwort

DIE PERSÖNLICHE ANTWORT

Autonomie

- Die äussere Autonomie
 - Unabhängigkeit von Dritten (Selbstbestimmung)
- Die innere Autonomie
 - Willensfreiheit
 - Überwindung von Schuldgefühlen oder Angst (Selbstgefühl)

Glück

- Das äussere Glück
 - glücksträchtige Betätigung (Tätigkeiten, die von Tugenden wie Gerechtigkeit und Tapferkeit bestimmt sind)
 - gute äussere Lebensbedingungen (Gesundheit, Nahrung, sonstiger Bedarf)
- Das innere Glück
 - Überwindung negativer Geisteszustände wie Hass, Eifersucht und Zorn
 - Überwiegen eines Glückgefühls

Persönlicher Autonomie-/Glückslevel

- Autonomie und Glück bedingen sich nicht gegenseitig, aber begünstigen einander
- Trotz der hohen Querschnittslähmung ein relativ hoher Autonomie-/Glückslevel

Glück im Unglück

... MOTORRADUNFALL.
GLÜCK IM UNGLÜCK, ER HÄTTE
AUCH IM ROLLSTUHL LANDEN KÖNNEN.



DIE JURISTISCHE ANTWORT

Konzeption der Grundrechte

- Verfassungsmässige Grundrechte (Art. 7 ff. der Bundesverfassung)
 - grundsätzlich nur Abwehrrechte, nur ausnahmsweise Anspruch auf staatliche Leistungen
 - Zulässigkeit einer behinderungsspezifischen Ungleichbehandlung bei wichtigen Gründen
 - faktische Grundrechtsverletzungen als Problem
 - materielle Grundsicherung ist Aufgabe des Gesetzgebers
 - Sozialversicherung/Sozialhilfe
 - Gesundheitsversorgung

Versichert, aber nicht versorgt

- Moderne Medizin produziert behinderte Menschen
 - Hippokratischer Eid:
„Meine Verordnungen werde ich treffen zu Nutz und Frommen der Kranken, nach bestem Vermögen und Urteil; ich werde sie bewahren vor Schaden und willkürlichem Unrecht“
 - Welcher Arzt möchte so sein, wie er seine Patienten hinterlässt?

Versichert, aber nicht versorgt

- medizinische Machbarkeit und sozialstaatliche Wirtschaftlichkeit klaffen zunehmend auseinander
- eingeschränkte Verfügbarkeit der an sich versicherten Leistungen
 - hausärztliche Leistungen
 - Pflegeleistungen

Fazit

- Glück und Autonomie von behinderten Personen werden zunehmend von der modernen Medizin und dem Sozialstaat (programmwidrig) behindert

**Besten Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**